

Möglichkeiten und Grenzen im Abklärungsprozess zur Einschätzung des Kindeswohls

Wenn Erziehungsverantwortliche Kinder nicht im Sinne des Kindeswohls erziehen, kann dies die kindliche Entwicklung ernsthaft gefährden. Was jedoch bedeutet Erziehung im Sinne des Kindeswohls und wie kann man diese messen?

Und: Ab wann muss von einer Kindeswohlgefährdung gesprochen werden? Dies sind sehr wichtige Fragen, welche in dem schwierigen Prozess einer solchen Abklärung wegweisend sind. Jedoch wissen wir auch, dass die Erziehung von Kindern sehr komplexen Prozessen und Strukturen unterliegt und gerade in der heutigen Zeit grosse Anforderungen an die Eltern stellt.

Ideal wäre es, wenn das Umfeld oder die involvierten Fachpersonen Anzeichen einer möglichen Gefährdung des Kindeswohls rechtzeitig erkennen würden und bei Bedarf die nötigen Schritte einleiten könnten. Dies stellt allerdings eine grosse Herausforderung dar, da weder zu überstürzt noch zu nachlässig vorgegangen werden darf. Eine differenzierte Abklärung ist dringend erforderlich.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, anhand eines Instruments jene Indikatoren, welche auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten, erkennen und einordnen zu lernen sowie bei einer Erhärtung des Verdachts die richtigen und sinnvollen Schritte einleiten bzw. unternehmen zu können.

Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele zu besprechen, was einen hohen Praxisbezug gewährleistet.

Buchs

Montag, 09.12.2024, 08.30 – 16.30 Uhr
Hotel Buchserhof
Grünauerstrasse 2, 9470 Buchs

Bern

Donnerstag, 12.12.2024, 08.30 – 16.30 Uhr
Swissôtel Kursaal Bern
Kornhausstrasse 3, 3013 Bern

St. Gallen

Freitag, 13.12.2024, 08.30 – 16.30 Uhr
Hotel Walhalla
Poststrasse 27, 9000 St. Gallen

Anmeldung (bis 1 Monat vor der Veranstaltung)

telefonisch unter Tel. +41 31 371 73 25 oder
per E-Mail an sekretariat@ifkjb.ch

Minimale Teilnehmerzahl: 7
Maximale Teilnehmerzahl: 10

Veranstaltungsgebühr:

CHF 380,-
In der Veranstaltungsgebühr sind Kursunterlagen,
Mittagessen und Tagesverpflegung inbegriffen.

Referent:

Dr. Daniel Gutschner